



Jahresbrief 2023 des Flüchtlingsrats Sachsen-Anhalt e.V.

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen des Flüchtlingsrats Sachsen-Anhalt,

jetzt, so kurz vor Jahresende, wenden wir uns mit unserem Jahresbrief an Euch, ebenso um *Danke* zu sagen, wie auch für einen *Rückblick* auf das vergangene Jahr.

Das gesamte letzte Jahr war von Umbrüchen gekennzeichnet: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine läuft unvermindert heftig weiter. Dazu kommt der bereits seit über zwei Monaten tobende Kampf zwischen der Hamas und Israel, wo nach dem Terrorangriff der Hamas auf israelische Zivilist*innen nun im Gegenzug die ganze Bevölkerung Gazas bedroht und immer katastrophaleren Lebensbedingungen ausgesetzt ist. Auch die Situation in Afghanistan hat sich noch weiter verschlimmert, unter anderem was die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern betrifft. Ebenso wenig ist dort und im Iran die Situation der Frauen, Trans-, Inter-, queeren und homosexuellen Menschen mit einem Leben in Würde vereinbar. Dazu kommt, dass Pakistan nun mehr als eine Millionen afghanische Staatsangehörigen, die oft seit Jahrzehnten in Pakistan leben und teilweise sogar dort geboren worden sind, dazu zwingt, nach Afghanistan zurückzukehren.

Neben diesen Kriegen gibt es noch viele weitere, denen in den Medien aber wesentlich weniger Aufmerksamkeit gewidmet wird. So gibt es Kriege u.a. in Syrien, Mali, Äthiopien, Jemen oder der Demokratischen Republik Kongo, um nur einige zu nennen. Aber nicht nur wegen dieser Kriege, sondern auch durch Überschwemmungen und Dürren als Begleiterscheinungen einer sich immer deutlicher abzeichnenden Klimakatastrophe gibt es heutzutage mehr Menschen als je zu vor, die gezwungen sind, ihre Wohnorte zu verlassen, um würdige Lebensmöglichkeiten zu finden. Die meisten dieser Menschen sind Geflüchtete im eigenen Land oder fliehen in die angrenzenden Länder und nur ein geringer Teil gelangt überhaupt nach Europa.

JAHRESBRIEF 2023



Die Reaktionen darauf bestehen darin, dass weltweit immer mehr Autokrat*innen, Nationalist*innen und Rechtsextremist*innen an Regierungen beteiligt sind. Auch hier in Deutschland gibt es immer weniger Berührungspunkte mit Parteien und Organisationen, die sogar vom Verfassungsschutz als "gesichert rechtsextrem" bezeichnet werden. Nationalistische Gruppierungen erhalten immer mehr Zulauf. Die EU-Länder überbieten sich darin, die Grenzen dicht zu machen und das Menschenrecht auf Asyl auszuhöhlen. Dabei ist es kein Tabu mehr, über Aufnahmelager außerhalb der EU zu spekulieren. Und während tausende Tote im Mittelmeer, illegale Push-Backs und Lager an den Außengrenzen häufig nicht mal mehr eine Meldung wert sind, werden hier in Deutschland wieder Kürzungen der Geldleistungen oder Gutscheine für Geflüchtete gefordert. Asylsuchende und Geflüchtete werden zu Sündenböcken für alles erklärt, was politisch seit Jahren vernachlässigt wurde. Egal, ob es sich dabei um Wohnungsnot, schlechte Schulbildung oder fehlende Facharbeiter*innen handelt. Gleichzeitig ist für Geflüchtete die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch mit großen Hürden verbunden. Als Flüchtlingsrat sehen wir es als unsere Aufgaben an, die Situation der hier lebenden Asylsuchenden und Geflüchteten zu verbessern und uns den menschenverachtenden, rassistischen und demokratiefeindlichen Strömungen entgegen zu stellen.

Zur Arbeit des Flüchtlingsrates

Konkret verwirklichen wir diese Ziele in folgenden Projekten: Fachstelle Flucht und Asyl, Right of Residence (RoR), ChancenAufenthalt in Sachsen-Anhalt (CAST), die Koordinierung und Weiterentwicklung des Runden Tisches für Zuwanderung und Integration, gegen Rassismus (Runder Tisch), Sensibilisierung zu besonderen Schutzbedarfen von asylsuchenden Menschen in Sachsen-Anhalt und Thüringen (SENSA) sowie durch unsere Mitgliedschaft in der Härtefallkommission Sachsen-Anhalt. Zu unseren Aufgaben zählt auch die Öffentlichkeitsarbeit und Information darüber, welche Auswirkungen die politischen Gesetzesänderungen für alle haben, sowohl für Menschen mit als auch für Menschen ohne deutschen Pass.

JAHRESBRIEF 2023

Fachstelle Flucht und Asyl

Das Projekt fungierte im Jahr 2023 als Informations- und Netzwerkstelle zum Themenbereich Flucht und Asyl in Sachsen-Anhalt. Hier wurden u.a. Erstinformationen für Geflüchtete und Unterstützer*innen erstellt sowie Geflüchtete mit besonderen Schutzbedarfen unterstützt.



Auch hier im Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt hat es große Veränderungen gegeben: Das Jobbrücke PLUS wurde leider nicht weiter finanziert. Doch wir haben neue Lösungen gesucht und gefunden und im Dezember 2023 hat nun endlich unser langfristig geplantes Projekt „SENSA – Sensibilisierung zu besonderen Schutzbedarfen von asylsuchenden Menschen in Sachsen-Anhalt und Thüringen“ beginnen können. Gleichzeitig hat es auch einschneidende personelle Veränderungen gegeben: Zwei Mitarbeitende haben die Projekte verlassen, eine weitere Person ist in Mutterschaftsurlaub und danach in Elternzeit gegangen. Dafür ist eine andere Person wieder aus der Elternzeit zurück und bringt sich mit aller Energie wieder im Flüchtlingsrat ein. Außerdem sind insgesamt vier weitere Mitarbeitende für laufende und neue Projekte tätig, die sich mit neuem Elan im Verein engagieren.

Wir suchen Verstärkung für den Vorstand!

Genauso wichtig wie die Arbeit der Projektmitarbeitenden ist selbstverständlich auch die Arbeit des Vorstandes. Da aufgrund von Umzügen und/oder Arbeitsüberlastung die meisten Vorstandsmitglieder die Vorstandsarbeit nicht mehr leisten können, würden wir uns über engagierte Mitglieder freuen, die sich vorstellen könnten, sich im Flüchtlingsrat einzubringen und sich evtl. auch als Vorstandsmitglied zu betätigen. Denn wenn die allgemeinen Vereinsaufgaben auf mehr Schultern verteilt werden, bleibt den Projektmitarbeitenden mehr Zeit für ihre eigentliche und wichtigere Arbeit.

Right of Residence (ROR)

Mit dem Projekt soll landesweit, insbesondere mit Fokus auf Bernburg und Halle, die Teilhabe von Menschen in Duldung, jungen Geflüchteten und Frauen gestärkt werden. Ihnen soll „Right of Residence“ Wege und Möglichkeiten zur Aufenthaltssicherung aufzeigen und sie dahingehend bestärken, gemeinsam und bestenfalls selbst organisiert für ihre Rechte einzustehen.

Chancen-Aufenthalt in Sachsen-Anhalt (CAST)

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Wege zu einem gesicherten Bleiberecht für Menschen mit Duldungen aufzuzeigen. Besonderer Fokus wird auf die Umsetzung und Nutzung der Möglichkeiten des sogenannten Chancen-Aufenthaltsrecht gelegt. Im Fokus des Projektes steht die Beratung von geflüchteten Menschen sowie die Etablierung von runden Tischen zum Chancen-Aufenthaltsrecht mit unterschiedlichen Akteur*innen aus Beratung, Politik und Verwaltung.

Koordinierung und Weiterentwicklung des Runden Tisches für Zuwanderung und Integration

Das Projekt ist die Geschäftsstelle des Gremiums, steuert sowie organisiert deren laufende Arbeit.



Geschäftsstelle Magdeburg

📍 Schellingstr. 3-4
39104 Magdeburg
☎ 0049 391 50 54 9613/4
📠 0049 391 50 54 9615

Büro Halle (Saale)

📍 Landsberger Str. 1
06112 Halle (Saale)
☎ 0049 345 44 50 2521
📠 0049 345 44 50 2522

✉ info@fluechtlingsrat-lsa.de
🌐 www.fluechtlingsrat-lsa.de
📘 facebook.com/fluechtlingsrat.lsa
🐦 twitter.com/FlueRa_ST

Wir kämpfen weiter!

Wir kämpfen weiter, zusammen mit unseren Partnerorganisationen, für sichere Fluchtwege überall und die Möglichkeit von Schutzsuchenden, ihre individuellen und universellen (Menschen-)Rechte auch in Anspruch zu nehmen! Der größte Teil unserer Arbeit wird dabei durch Fördermittel ermöglicht. Um möglichst unabhängig von den Fördermittelgebern zu sein, brauchen wir Euch.

Nur mit Eurer Hilfe können wir unsere gemeinnützige Arbeit weiterhin möglichst unabhängig leisten, effektiv für die Rechte geflüchteter Menschen kämpfen, Veranstaltungen organisieren und wichtiges Informationsmaterial aufbereiten. Wir sind auf Eure Spenden angewiesen und freuen uns über jeden noch so kleinen Beitrag, der unsere unabhängige Menschenrechtsarbeit stärkt! Deshalb freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung.

Wir wünschen Euch einen schönen Jahresausklang!

Es grüßen herzlich das Team und der Vorstand des Flüchtlingsrats Sachsen-Anhalt e.V.

Sensibilisierung zu besonderen Schutz-Bedürfnissen von asylsuchenden Menschen in Sachsen-Anhalt und Thüringen (SENSA)

Die Identifizierung besonderer Schutzbedürfnisse von Asylantragstellenden ist elementar, um die Wahrung der Rechte der Asylantragstellenden im Asylverfahren sicher zu stellen. Das Projekt sensibilisiert, qualifiziert und vernetzt alle professionell am Asylverfahren Beteiligten in Sachsen-Anhalt und Thüringen zu besonderen Schutzbedürfnissen und trägt zu fairen und rechtssicheren Asylverfahren bei.

Spendenkonto:

Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
IBAN : DE41 4306 0967
1210 6435 00
BIC: GENODEM1GLS

Nur mit Eurer Hilfe können wir weiterhin unsere gemeinnützige Arbeit leisten!



Solidarität kostet Geld!

Solidarität ist das Herzstück unserer Arbeit. Der Flüchtlingsrat ist für diese Arbeit – derzeit mehr denn je – auf Spenden angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung.

Spenden Sie einmalig oder unterstützen Sie uns mit einer regelmäßigen Spende bei unserer Arbeit zur Verbesserung der Lebenssituation geflüchteter Menschen. Oder werden Sie (Förder-)Mitglied unter <https://www.fluechtlingsrat-lsa.de/mitmachen/mitglied-werden/> (übrigens auch ein tolles Weihnachtsgeschenk!).

Der Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift anzugeben. Sie erhalten dann eine Spendenquittung.

Spendenkonto:

Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
IBAN : DE41 4306 0967 1210 6435 00
BIC: GENODEM1GLS